

Axel Huppers

Sportflugzeug PZL-102 B „Kos“
1 Bogen 59 x 41 cm, MON-Verlag
(Wydawnictwo Ministerstwa
Obrony Narodowej)
Warschau 1962

Das Vorbild¹

Die Vorbereitungsarbeiten für die Konstruktion dieses zweisitzigen Flugzeuges begannen im September 1957. Schon im Mai 1958 konnten die Ingenieure *Stanislaw Lassota*, *Janusz Drozdowski* und *Ryszard Orłowski* das vollständige Projekt eines neuen Schul- und Sportflugzeuges mit dem Namen PZL-102 „Kos“ („Amsel“) vorlegen. Der erste Prototyp PZL-102 A mit einem 48 kw (65 PS) Motor, gefertigt bei den staatlichen Flugzeugwerken PZL, flog am 21. Mai 1958. Die ungenügende Flugstabilität und Bedenken, dass das Leitwerk abbrechen könnte, machten Änderungen notwendig. Der Rumpf wurde um 0,5 m verlängert und das Kühlsystem sowie die Steuerungsanlage überarbeitet. Die daraus resultierende Serienversion erhielt die Bezeichnung PZL-102 B und einen Motor von 71 kw (97 PS). Ferner wurden die Tragflächen zum Teil mit Stoff bespannt um das Gewicht zu reduzieren. So konnte am 19. Oktober 1959 das erste Serienmodell erprobt und eingeflogen werden. Im Mai und Juni 1960 führte ein Flugzeug einen Werbefeldzug über die Strecke Warschau-Wien-Salzburg - Zürich - Genf - Basel - Reims - London - Luxemburg - Eisenach - Berlin - Posen - Warschau durch, um die Leistungsfähigkeit des Flugzeugs zu demonstrieren. Trotz aller Bemühungen sind in den Jahren

1959-1963 nur 8 Flugzeuge in Serie gebaut worden, von denen 7 Exemplare nach Brasilien, Finnland, Libanon, Südafrika, Australien und Österreich exportiert wurden. Das nach Australien exportierte Exemplar erhielt dort keine Zulassung und wurde nach Polen zurückgebracht. Nach konstruktiven Änderungen verblieb dieses Flugzeug in Polen, wurde zunächst dem „Institut für Flugwesen“ und später dem Staatlichen Aeroklub in Warschau zugewiesen. Am 22. Juli 1974 stellte man, um die Leistungsfähigkeit des Sozialismus zu demonstrieren, dieses Flugzeug anlässlich der Feierlichkeiten zum 30jährigen Bestehen der Volksrepublik Polen auf dem Plac Defilad (Paradeplatz) vor dem „Palast der Kunst und der Wissenschaft“ in Warschau aus. Heute befindet sich das letzte Exemplar in flugtauglichem Zustand in Privatbesitz auf dem Sportflugplatz Warschau-Babice.

Technische Daten²

Typ:	zweisitziges Schul- und Reiseflugzeug
Leistung:	Höchstgeschwindigkeit 190 km/h
Dienstgipfelhöhe:	4600 m
Reichweite:	640 km
Gewicht:	Leermasse 418 kg Startmasse 655 kg
Abmessungen:	Spannweite 8,50 Länge 6,95 m Höhe: 1,90 m Tragflügelfläche: 11 m ²

Das Modell

Die Bogenbeilage ist wie üblich dem Heftformat angepasst und dadurch verkleinert worden. Das Modell hat nun den gängigen Maßstab 1:50.

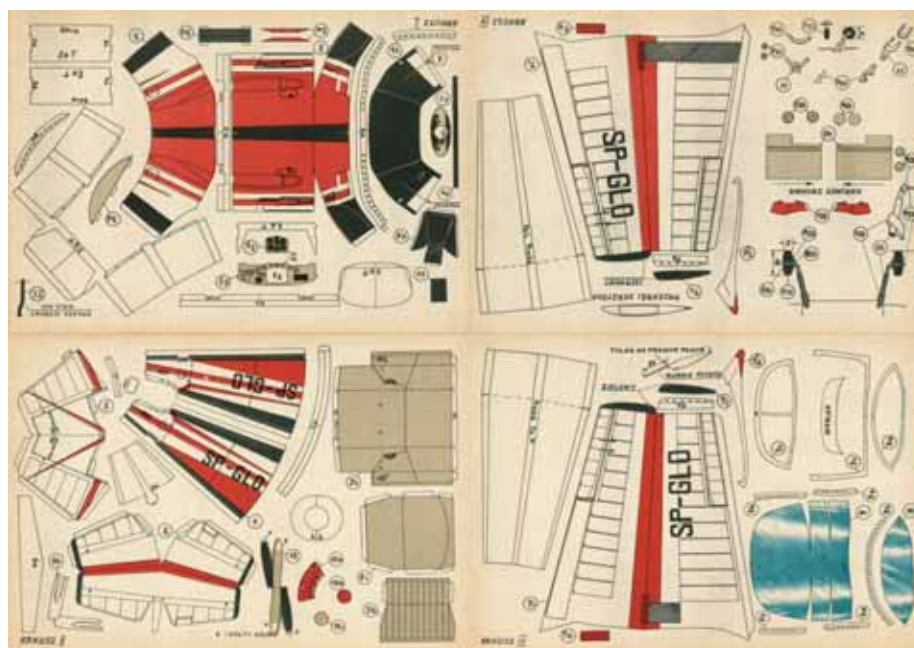


Sportflugzeug PZL-102 „Kos“, Warschau 1962. Umschlag. [Sports airplane] PZL-102 „Kos“, Warsaw 1962. Jacket.

Der Modellbaubogen erschien 1962 im MON-Verlag in Warschau. Damals hoffte man immer noch, dass das Original in die Serienfertigung für den Export gehen könne. *Lech Komuda* war der verantwortliche Konstrukteur. Er entwarf den Modellbaubogen im für Flugzeuge seltenen Maßstab 1:25. Auch in Polen hatten sich damals bei den Flugzeugmodellbogen bereits die Maßstäbe 1:33 oder 1:50 eingebürgert. Der Maßstab 1:25 fand nur bei sehr wenigen Konstruktionen Verwendung. Ungewöhnlich zu jener Zeit war zudem die vollständige Ausstattung des Cockpits mit liebevoller Gestaltung des Armaturenbrettes. Das Modell kann wahlweise mit oder ohne Inneneinrichtung gebaut werden. Für den Fall, dass der Modellbauer das Cockpit verglasen will, sollen die nicht zu verwendenden Bauteile 8 und 9 als Schablonen für die Transparentfolie dienen.

Bei der Suche für die Beilage zu diesem Heft waren mehrere Bogen aus dem Verlag MON in die engere Auswahl gekommen. Da der Bogen ins Heft passen muss, gab es nur die Möglichkeit der Verkleinerung auf 1:50, abgestimmt auf diesen in Deutschland recht populären Maßstab. Dabei stellte sich die Frage der Baubarkeit. Diese konnte nur durch einen Probabau praktisch erprobt werden.

Die Konstruktion des Flugzeugs selbst stellt an den Modellbauer keine allzu großen Anforderungen und ist für die Zeit ihrer Entstehung erstaunlich gut gearbeitet. Lediglich am Bug sind leichte, aber durchaus zu behebbende Passungenauigkeiten zu erkennen. Wenn Bauteil 1 auf der Lasche geschlossen wird, müssen die Kanten ein wenig angepasst werden, da die Länge um ca. 0,3 mm variiert. Zur damaligen Zeit hatte sich bei den meisten polnischen Konstrukteuren die Methode des „Spant-auf-Spant“ kleben ohne Verbindungslaschen eingebürgert. Dies wurde besonders von den mit westdeutschen Produkten groß gewordenen Modellbauern bis in die jüngste Zeit hinein sehr heftig kritisiert. Bei diesem Modellbaubogen jedoch hatte der Konstrukteur alle Bauteile des Rumpfes mit



Sportflugzeug PZL-102 B „Kos“, 1 Bogen 59 x 41 cm, MON-Verlag, Warschau 1962. Sports airplane PZL-102 B „Kos“, 1 sheet 59 x 41 cm, publisher MON, Warsaw 1962.